



# mittendrin

Zeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen



Seite 3

Von Brücken und Brückenbauern

Seite 7

Neues aus der OGS

Seite 14

Berta Besenstiel



Leitartikel

# Juble und freue dich, Tochter Zion! Denn ich komme und werde in deiner Mitte wohnen.

## Ausspruch des Herrn (Sacharja 2,14)

Neulich bekamen Judith und ich Besuch von einem Bekannten aus einer früheren Gemeinde. Er war gerade zufällig in der Gegend und fragte - per Telefon - an, ob er spontan auf einen Kaffee vorbeikommen könnte.

Zum Glück waren wir gerade beide zu Hause und hatten Zeit. So wurde es eine nette Begegnung von vielleicht einer Stunde, dann musste er weiterfahren.

An diese Begebenheit musste ich denken, als ich den Monatsspruch für Dezember aus dem Propheten Sacharja gelesen habe. Auch da kündigt jemand an, dass er bald vorbeikommen wird. Allerdings nicht nur zu einem flüchtigen Treffen, sondern Gott selbst - der Allerhöchste - will sich aufmachen und mitten unter seinem Volk Wohnung nehmen.

Das klingt für mich wie bei einem Beduinen, der mit seinen Kamelen heranzieht und dann sein Zelt aufschlägt - in der Mitte von Israels Hauptstadt Jerusalem, denn die wird in der Bibel „Tochter Zion“ genannt. (Vielleicht kennen Sie das aus dem Adventslied „Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!“)

Jedes Jahr an Weihnachten erinnern wir uns daran, dass Gott diese Ankündigung wahrgemacht hat. Er ist zu uns Menschen gekommen und hat bei uns gewohnt. Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist Mensch geworden im Stall von Bethlehem. Und

das ist ein Grund zu jubeln und sich zu freuen, wie es in so vielen Advents- und Weihnachtsliedern heißt. - Doch warum eigentlich?

An Weihnachten trifft ein Stück Himmel auf die triste Realität unserer Welt. Deshalb geht ein Zauber aus von diesem Fest, und das nicht nur für die Kinder, die sich über ihre Geschenke freuen. Nein, Weihnachten ist ein Fest für alle.

Das Kind in der Krippe, das ist keine schwere theologische Kost, sondern das ist ganz einfach zu verstehen. Da geht es um ein menschliches Grundbedürfnis: Ich möchte spüren, dass ich geliebt und wertgeschätzt bin. Und das will uns Gott an Weihnachten zeigen, ganz unkompliziert und schlicht. Hinter dem Geschehen der Heiligen Nacht steht Gottes barmherzige Liebe, die für uns alle gleichermaßen da ist.

In der Bibel heißt es, dass der Mensch Freude findet, wenn er in die Nähe Gottes kommen darf: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich (Psalm 16,11). Wenn wir vor Gott treten, und er uns freundlich ansieht, dann kommt Freude auf, unbeschreibliche Freude.

Jesus ist für uns der Weg zu dieser Freude. Deshalb geht es an Weihnachten um ihn und um nichts anderes. „Weil Jesus heut Geburtstag hat, freut sich das ganze Land“, heißt es in einem modernen Weihnachtslied. Entweder feiern wir also

eine Geburtstagsparty für Jesus oder wir feiern nicht Weihnachten.

Und doch ist diese Freude nicht nur etwas für Feiertage, sondern auch wenn uns hundeeelend zumute hat uns Weihnachten etwas zu sagen, vielleicht gerade dann. Der Jubel und die Freude Jerusalems ist in dieser Welt ja häufig gar nicht so klar zu hören. Dafür gibt es hier zu viel Schmerz, Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit.

Weihnachten aber ist ein Fest des Anfangs, zunächst noch ganz bescheiden und unscheinbar. Die Liebe Gottes ist erschienen in einem dreckigen Stall. Doch gerade so weist Weihnachten über sich hinaus auf das neue Jerusalem, das wir im Himmel erwarten: „Dort werden wir ruhen und schauen, schauen und lieben, lieben und loben. Das ist es, was am Ende sein wird ohne Ende.“- So beschreibt es der Kirchenvater Augustinus.

Dann werden es alle merken, wie schön es ist, wenn Gott unter uns wohnt. Deshalb können wir uns über Jesu Geburt freuen, auch wenn wir nicht immer in Partylaune sind.

Eine - trotz allem - fröhliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen und euch

*Ihr / Euer Pfr. Stefan Fritsch*

# Von Brücken und Brückenbauern

Wir benutzen Brücken jeden Tag. Ohne Brücken wäre manches Tal, mancher Abgrund nicht zu überwinden. Wir kämen, wenn überhaupt, nur mit Mühe und Umwegen zum Ziel. Wo Brücken abgebrochen oder zerstört sind, wo Wege in einer Sackgasse enden, brechen Verkehrsströme ab und das Ziel wird nicht erreicht.

Brücken sind erst einmal die Gebilde aus Holz, Stein oder Metall, die Menschen zusammenführen. Allerdings sind Brücken auch Orte mit offenen Türen, da, wo sich Menschen zusammenfinden können, wo sie willkommen sind, wo Kommunikation möglich ist. Orte, an denen trotz einer hochtechnisierten, zunehmend virtuellen Welt zuallererst die unmittelbare Begegnung möglich ist:

- Die Füße, die aufeinander zugehen,
- die Arme, die man einladend ausbreitet,
- die Hände, die man sich reicht,
- die Augen, die sich treffen,
- die Ohren, die man einander leiht,
- der Mund, der ein Lächeln übrig hat,
- das gesprochene Wort von Mensch zu Mensch.

Dies sind die Orte der Brückenbauer und es ist gut, dass es sie gibt. Manchmal unversehrt, manchmal händeringend gesucht, sind sie in schwierigen Situationen diejenigen, die die notwendigen Brücken bauen können; z.B. eine Mediatorin, die in einem Streit hilfreiche Friedensdienste leistet. Auch gibt es Streitschlichter / Friedensstifter in jeder Schule, sowie auf höchsten politischen Ebenen. Manche von ihnen haben Weltbewegendes erreicht. Wie Mahatma Gandhi, der vor 150 Jahren zur Zeit der britischen Kolonialherrschaft in Indien geboren wurde. Er praktizierte den gewaltfreien Widerstand an dessen Ende die Unabhängigkeit Indiens stand. Brückenbauer sind Gold wert. Wo sich Abgründe an Missverständnissen, an Ungerechtigkeiten und Feindschaften auftun, da vermitteln sie und finden einen dritten Weg. Sie lassen sich nicht provozieren und setzen auf Vertrauen. Für mich ist es unverständlich, dass die Bibel, die doch die Bilder, die Symbole, die griffige und handgreifliche Sprache so sehr

liebt, das Wort „Brücke“ überhaupt nicht kennt. Doch auch wenn das Wort nirgends vorkommt, so ist die Bibel doch voller Brückenbau-Geschichten: Jakob und Esau, die sich die Hände reichen (1. Mose 25); die Regenbogenbrücke, die Gott zur Erde hin baut (1. Mose 9; die offenen Arme im Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lukas 15); Jakob und die Himmelsleiter (1. Mose 28); usw.

Lediglich in 1. Timotheus 2, Vers 5 aus Die Gute Nachricht habe ich – mit meinen mir zur Verfügung stehenden, begrenzten Mitteln – das Wort Brücke ein einziges Mal gefunden: „Denn es gibt für alle nur einen Gott, und es gibt nur einen, der zwischen Gott und Mensch die Brücke schlägt: den Menschen Jesus Christus.“

„Der zwischen Gott und Mensch die Brücke schlägt.“ Auf eine gute und sachgemäße Weise hat man damit in meinen Augen den Begriff „Mittler“ in unsere heutige Zeit übersetzt. Zwischen Gott und den Menschen ist Jesus Christus allein dieser „größte lebendige Brückenbauer“, auf lateinisch „Pontifex maximus“. Nur ihm gebührt dieser Titel, den man bereits sowohl den Oberpriestern im alten Rom gab, als auch zum Titel des Römischen Kaisers wurde und später dann von einem machtbewussten Papsttum aufgegriffen wurde. In Hebr. 4, 14-16 heißt es: „Wir haben einen Hohepriester von einzigartiger Bedeutung, der die Himmel durchschritten hat. Es ist Jesus, der Sohn Gottes. Lasst uns also an dem Bekenntnis zu ihm festhalten!“ Und dann zählt der Hebräerbrief Situationen auf, in denen dieser Brückenbauer hilft. „Er ist kein Hohepriester, der unsere Schwachheit nicht mit uns erleiden könnte.

Er wurde genau wie wir in jeder Hinsicht auf die Probe gestellt. Nur blieb er ohne Schuld.“

Es sind die Lebensfragen, die Menschen immer schon umtreiben: Und eine der vielleicht größten ist die Frage nach der Schuld und der Möglichkeit nach ihrer Vergebung. Jede und jeder kennt sie und jeder versucht – mehr oder weniger erfolgreich – in seinem Leben damit zurechtzukommen.

Wem sonst, außer Jesus, wollte und könnte ich glauben und vertrauen, wenn es um die Vergebung meiner Schuld geht? Er ist der Brückenbauer und kennt den Weg über die Abgründe von Verstrickungen und Verirrungen hin zu unserem himmlischen Vater. Halleluja.

*Bernd Heismann*







### Ein Gebet

Jesus, du stehst zwischen Gott und mir  
du schaffst Verbindung zwischen uns

du bist mitleidend und mitfühlend mit mir  
du hast erlebt, was ich erlebe,  
aber du bist ohne Sünde geliebt  
dein Leiden hat dich nicht  
von Gott getrennt

bei mir ist das anders  
ich habe im Leiden gesündigt,  
Gottes Geschöpfe entehrt, verachtet, gehasst  
immer wieder, immer noch

Jesus, wie willst du eine Verbindung schaffen zwischen Gott  
und mir?

meine Verbindung zu Gott ist brüchig, zerschlissen,  
zerrissen, wie weggeschwemmt

du, dann nutze meine Verbindung zum Vater.  
diese Leitung, diese Brücke ist unbeschädigt, vollkommen  
stabil, reißfest, unkaputtbar

du meinst, ich darf deine Verbindung nutzen?  
wie ein neues Handy, weil meins kaputt ist?  
wie eine funkelnagelneue Brücke,  
weil meine weggeschwemmt wurde?

genau so

sprich mit Gott  
und sage ihm  
du kommst in meinem Namen

*Beate Späinghaus*

### Die anderen Brücken

Du hast einen schönen Beruf,  
sagte das Kind zum alten Brückenbauer,  
es muss schwer sein, Brücken zu bauen.  
Wenn man es gelernt hat, ist es leicht,  
sagte der alte Brückenbauer, es ist leicht,  
Brücken aus Beton und Stahl zu bauen.  
Die anderen Brücken sind viel schwieriger,  
sagte er, die baue ich in meinen Träumen.  
Welche anderen Brücken? fragte das Kind.  
Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an.  
Er wusste nicht, ob es verstehen würde.  
Dann sagte er: Ich möchte eine Brücke bauen  
von der Gegenwart in die Zukunft.  
Ich möchte eine Brücke bauen  
von einem zum anderen Menschen,  
von der Dunkelheit in das Licht,  
von der Traurigkeit zur Freude.  
Ich möchte eine Brücke bauen,  
von der Zeit in die Ewigkeit,  
über alles Vergängliche hinweg.  
Das Kind hatte aufmerksam zugehört.  
Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber,  
dass der alte Brückenbauer traurig war.  
Weil das Kind ihn wieder froh machen wollte,  
sagte es: Ich schenke dir meine Brücke.  
Und das Kind malte für den Brückenbauer  
einen bunten Regenbogen.

*Anne Steinwart*



# Meine Seele hat es eilig

Ich habe meine Jahre gezählt und festgestellt, dass ich weniger Zeit habe, zu leben, als ich bisher gelebt habe.

Ich fühle mich wie ein Kind, das eine Schachtel Bonbons gewonnen hat.  
Die ersten isst es mit Vergnügen, aber als es merkt, dass nur noch wenige übrig waren, begann es, sie wirklich zu genießen.

Ich will keine Zeit mehr hergeben für endlose Konferenzen, bei denen die Statuten, Regeln, Verfahren und internen Vorschriften besprochen werden, in dem Wissen, dass nichts erreicht wird.

Ich will keine Zeit mehr hergeben, absurde Menschen zu ertragen, die ungeachtet ihres Alters nicht gewachsen sind.

Ich will keine Zeit mehr hergeben, mit Mittelmäßigkeit zu kämpfen.  
Ich will nicht in Besprechungen sein, in denen aufgeblasene Egos aufmarschieren.

Ich vertrage keine Manipulierer und Opportunisten.  
Mich stören die Neider, die versuchen, Fähigere in Verruf zu bringen, um sich ihrer Positionen, Talente und Erfolge zu bemächtigen.  
Meine Zeit ist zu kurz, um Überschriften zu diskutieren.  
Ich will das Wesentliche, denn meine Seele ist in Eile.  
Ich habe nicht mehr viele Süßigkeiten in der Packung.

Ich möchte mit Menschen leben, die sehr menschlich sind.  
Menschen, die über ihre Fehler lachen können, die sich nichts auf ihre Erfolge einbilden.  
Die sich nicht vorzeitig berufen fühlen und die nicht vor ihrer Verantwortung fliehen.  
Die die menschliche Würde verteidigen und die nur an der Seite der Wahrheit und Rechtsschaffenheit gehen möchten.  
Das ist es, was das Leben so lebenswert macht.

Ich möchte mich mit Menschen umgeben, die es verstehen, die Herzen anderer zu berühren.  
Menschen, die durch die harten Schläge des Lebens lernten,  
durch sanfte Berührungen der Seele zu wachsen.

Ja, ich habe es eilig, ich habe es eilig, mit der Intensität zu leben, die nur die Reife geben kann. Ich versuche, keine der Süßigkeiten, die mir noch bleiben, zu verschwenden.  
Ich bin mir sicher, dass sie köstlicher sein werden, als die, die ich bereits gegessen habe.  
Mein Ziel ist es, das Ende zufrieden zu erreichen, in Frieden mit mir, meinen Lieben und meinem Gewissen und im Vertrauen auf meinen himmlischen Vater.

Wir haben zwei Leben und das zweite beginnt, wenn du erkennst, dass du nur das Eine hast.

*Mario de Andrade*

## Jugend

# Jugend. Kirche. Zukunft.

Das Verhältnis von Jugend und Kirche ist kompliziert. Gesellschaftliche Veränderungen, die Vervielfältigung der Lebenslagen sowie die Zunahme an (Freizeit-)Möglichkeiten wirken sich nachhaltig auf die Beziehung der jungen Menschen zur Kirche aus. Jugendliche beklagen die mangelnde Relevanz kirchlicher Themen und Formate für ihr eigenes Leben. Darüber hinaus bringen „viele Jugendliche (...) nicht mehr die klassische Identifikation und Bindung ihrer Herkunftskirche mit“ (Faix/Künkler 2018)<sup>1</sup>. Ob eine Bindung entsteht, ist zumeist abhängig von der eigenen familiären Tradition oder dem Freundeskreis. Haben beide Gruppierungen keinen oder kaum Kontakt zur Kirche, so ist davon auszugehen, dass sich dies auf die nächste Generation überträgt.

Damit eine nachhaltige Beziehung zur Kirche entstehen kann, sind gute Erfahrungen mit Angeboten für Kinder und Teenies hilfreich. Diese Angebote fungieren, wie auch lebensweltorientierte Konfikurse, zumeist als Brücke in die Jugendarbeit hinein. Konkret bedeutet dies, dass die Übergänge zwischen den einzelnen Angeboten für verschiedene Altersgruppierung aktiv gestaltet werden müssen. Zufällig „verirren“ sich die wenigsten in gemeindliche Gruppen und Kreise. Sind sie dann einmal da und werden gefragt, was sie sich von Kirche wünschen, dann wird es spannend: Die empirica Studie stellt diesbezüglich fest:

- **Jugendliche wollen eine lebendige Kirche**

mit einer Angebotsvielfalt, die ihren Interessen entspricht: „Also, der 'Liveart' ist im Prinzip ein interaktiver Jugendgottesdienst: Wir haben eine Begrüßungszeit, einen Input, dann Workshops wie z.B. Band, Action, Theater, Story.“ (Theo, Ehrenamtlicher)

*„Am besten besucht werden die Freizeiten. Die sind überlaufen bis sonst wohin.“ (Melinda, Ehrenamtliche).*

- **Jugendliche möchten Kirche gestalten** und wünschen sich diesbezüglich *„Coole Leute, mit denen ich das machen kann. Wenn mir das nicht passen würde, würde ich das Ehrenamt nicht mehr machen“ (Ginger, Ehrenamtlicher).*
- **Jugendliche schätzen die Begleitung ihres Engagements durch (berufliche) Fachkräfte.** *„Freiheit, damit man eben auch die innovativen oder verrückten Ideen probieren oder ausleben kann. Aber auch Rückendeckung. Wenn irgendeine Sache schief geht.“ (Ken, Ehrenamtlicher).*

Grundlegend für alle diese Bereiche sind Spaß, positive Gemeinschaftserfahrungen, Wertschätzung der eigenen Person, Rückendeckung für das eigene Engagement und die Möglichkeit mit Formen und Angeboten zu experimentieren. Zentral bei allen Wünschen ist der Aspekt, dass junge Menschen einen Ort angeboten bekommen an dem „sie selbst ankommen können“ (Emma, Ehrenamtliche) und nicht gleich die Erwartung an sie herangetragen wird, dass sie mitarbeiten müssen. Sind diese Grundlagen nicht gegeben bzw. fehlen angemessene zeitliche Ressourcen, so steigt die Bereitschaft sich aus der Jugendarbeit sowie dem kirchlichen Kontext zurückzuziehen.

In alledem sind junge Menschen auch offen für die Auseinandersetzung mit dem Glauben, auch wenn die neusten Jugendstudien (Shell, Sinus-Lebenswelten u.a.) vermehrt feststellen, dass der Gottesglaube an Bedeutung verliert. Jugendliche legen diesbezüglich großen Wert auf

ihre Formen. Der klassische Gottesdienst am Sonntagvormittag spielt für die wenigsten von ihnen (auch wenn sie Angebote der Jugendarbeit in Anspruch nehmen) eine Rolle: *„Ich finde der Gottesdienst ist oft altmodisch. Wenn man so die Lieder, manche Orgelstücke hört und denkt man könnte dann auch schlafen, dann würde ich mir wünschen, dass das ein bisschen moderner wird“ (Kristina, Ehrenamtliche).* Fragt man die Jugendlichen konkret, wie sie sich gern mit dem Glauben beschäftigen, stellt Lena fest, dass ihr Gruppen wichtig sind, „wo man zusammen Gemeinschaft haben kann“. Dies bedeutet, dass für junge Menschen Glaube und Gemeinschaft untrennbar zusammengehören. Hier gilt es Formen und Angebote zu finden, die diesen Bedürfnissen entsprechen.

Zusammengefasst lässt sich demnach festhalten: Für junge Menschen spielt die Kirche kaum eine Rolle. Wenn sie jedoch mit ihr in Kontakt sind, dann ist es attraktiv den eigenen Platz in der Jugend(verbands-)arbeit zu finden und diesen nach den eigenen Vorstellungen mitzugestalten. Ehren- und Hauptamtliche sind sich darin einig, dass gemeindlich *„Jugendarbeit, um in Zukunft attraktiv und ansprechend zu bleiben, sich intensiv mit den Jugendlichen auseinandersetzen- und in ihre Lebenswelten eintauchen muss. Sie muss Jugendliche dort abholen wo sie eben stehen in der Schule, in der Familie in ihrem Verhältnis zu anderen Menschen und da hinein Angebote machen.“ (Simon, Ehrenamtlicher).*

Silke Gütlich

<sup>1</sup> Faix, Tobias/Künkler, Tobias (2018: Generation Lobpreis und die Zukunft der Kirche. Das Buch zur empirica Jugendstudie 2018. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag.





Neues

## Neues aus der OGS

2021- ein fast „normaler“ Schulstart in diesen Zeiten. Elf neue Erstklässler durften wir in unserer OGS willkommen heißen. Nicht nur sie, sondern auch die anderen Kinder konnten wir wieder freudig und vollzählig in Empfang nehmen. Nach Notbetreuung und Wechselunterricht war es schön, alle 52 Kinder in unseren Räumlichkeiten begrüßen zu können. Endlich wieder volles Haus, nach einer gefühlten Ewigkeit. Nicht nur die Kinder finden es super, auch wir sind froh, alle wiederzusehen. Recht schnell haben wir in unseren gewohnten Alltag zurückgefunden. In diesem werden Andrea Wagner, Agnes König, Heike Schrödter und ich durch unsere drei Honorarkräfte Johanna, Nele und Paulina unterstützt. In der Küche wirbelt unsere neue Küchenhilfe Astrid Erdmann und hilft uns beim Essen austeilen und spülen und was sonst schon mal so anfällt...

Nach einigen Wochen der Eingewöhnung entschlossen wir uns bereits vor den Herbstferien diverse AG's anzubieten. Aktuell sind dies die Reit-, Holz-, Kreativ- und Erntedank im Gottesdienst AG's, welche von den Kindern gerne angenommen werden.

Hoch im Kurs ist die Reit AG, welche von

Johanna geleitet wird. Dort üben die Kinder kleine Kunststücke auf dem Holzpferd und erfahren viel über Pferde, Reiten und Voltigieren. Auch die Holz- und Kreativ AG sind bei den Kindern sehr beliebt. Aktuell stellen sie eigene Tischtennisschläger her oder basteln bunte Quallen in der Unterwasserwelt.

In den jeweiligen Dienstags-Gruppenstunden, welche nach Klassenstufen unterteilt sind, gestalten die Kinder das Programm mit. Neben Gesprächsrunden spielen wir gemeinsam, ob Outdoorspiele oder ein gemütlicher Spielemittag, kreative Mal- und Bastelstunden oder auch einfach in Ruhe ein Hörspiel hören... Langeweile kommt keine auf.

Mittwochs unterstützte uns Christine Adolphs bei der AG „Erntedank im Gottesdienst“. Die Kinder waren sehr kreativ und eifrig dabei, mehr über dieses Fest zu erfahren und haben ihren Gedanken und Ideen freien Lauf gelassen. So fanden sie viele Dinge im Leben, für die man bittet und dankt. Große Neugierde und auch Wissen war bei der Herkunft unserer Nahrungsmittel vorhanden.

Als krönender Abschluss folgte der Erntedankgottesdienst, den die Kinder mitgestalteten. Dieser war ein schönes

und aufregendes Erlebnis für die Kinder und auch für uns. Die Kinder brachten die Erntegaben nach vorne zum Altar, dem „Gott- sei- Dank- Tisch“ und lasen die Fürbitten vor. Natürlich war eine gewisse Aufregung vorhanden. Jedoch, so würde ich sagen, hat davon kein Gottesdienstbesucher etwas gemerkt, da waren einfach kleine Profis am Werk.

Nun liegen auch schon wieder acht Wochen Schule hinter uns und die Herbstferien vor uns. Wahnsinn, wie schnell die Zeit vergeht. In der ersten Woche der Herbstferien findet die Betreuung bei uns in der OGS in Denklingen statt. Wir freuen uns schon auf die gemeinsame Zeit mit den Kindern. Ferien sind immer eine schöne Zeit, fernab vom Schulalltag. Wir gestalten unser Ferienprogramm gemeinsam mit den Kindern. Spielen, Wandern, Backen, Filmnachmittage, Basteln,... Gefühl rast so eine Woche immer dahin und wir haben noch viele Programmpunkte für die nächste Ferienzeit in petto. Wir freuen uns schon auf die kommende Vorweihnachtszeit und sind gespannt, was uns dort erwartet.

*Katharina Penny*

# Gruppentermine

## Kinder

- ✓ **CVJM-Jungenjungschar**  
Freitag, 18.00–19.30 Uhr  
Gemeindehaus Denklingen
- ✓ **CVJM-Mädchenjungschar**  
Freitag, 16.30–18.00 Uhr  
Bistro Denklingen
- ✓ **Kindergottesdienst**  
Sonntag, 10.30–11.30 Uhr  
im Vereinshaus Brüchermühle  
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof
- ✓ **CVJM-Mini-Jungschar**  
Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, 14-tägig  
Gemeindehaus Denklingen
- ✓ **Spielgruppe „Rasselbande“**  
Dienstag, 09.30–11.00 Uhr  
Gemeindehaus Denklingen
- Kinderchor „Notenchaoten“**  
Dienstag, 16.30–17.30 Uhr  
Gemeindehaus Denklingen
- ✓ **OK - Offener Kreis**  
Freitag, 18.45 – 20.15 Uhr  
Vereinshaus der Ev. Gemein-  
schaft Schemmerhausen

## Jugendliche

- ✓ **CVJM-Jungenschaft**  
Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr  
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr  
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der  
Termin am Abend vorher)  
donnerstags im Jugendhaus  
der Ev. Kirche Denklingen,  
freitags in der Sporthalle in Denklingen
- ✓ **Jugendkreis**  
Freitag, 20.30 Uhr  
Vereinshaus Brüchermühle  
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof
- ✓ **CVJM-MaKreLe**  
Letzter Mittwoch im Monat  
19.30–21.00 Uhr  
Bistro Denklingen
- ✓ **Spielgruppe „Milchcafe“**  
für Babys im Alter von 0 - 12 Monaten mit  
ihren Eltern  
Donnerstag, 09:30–11:00 Uhr  
Bistro Denklingen

✓ = findet wieder statt

## Erwachsene

- ✓ **Café Capellchen**  
2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr  
Gemeindehaus Denklingen  
Nächster Termin: 08.12.2021
- ✓ **Frauengesprächskreis**  
3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr  
Gemeindehaus Denklingen
- ✓ **Männerkreis**  
3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr  
Gemeindehaus Denklingen
- ✓ **Mittwochsgebet**  
Mittwoch, 19.00–19.45 Uhr  
bei Marianne Marcinkowski, Denkmalweg 3
- ✓ **Seniorenkreis**  
1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr  
Vereinshaus Brüchermühle  
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof
- ✓ **Besuchsdienstkreis**  
letzter Donnerstag im Monat,  
15.00–17.00 Uhr  
Gemeindehaus Denklingen

## Haus- und Gesprächskreise

**Hauskreis Denklingen und Umgebung**  
Montags o. freitags n. Vereinbarung  
20 Uhr

**Ansprechpartner:** Annette Dresbach  
Telefon: 02296-90306  
E-Mail: as.dresbach@t-online.de  
und Björn Gütlich  
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

**Steckbrief:** Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubenthemen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen nebeneinander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unterstützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

✓ **Hauskreis Brüchermühle**  
Montags, 20.00 Uhr  
**Ansprechpartner:** Ulrich Klotz  
Telefon: 02296-638

**Steckbrief:** Wir treffen uns, um unseren Glauben miteinander zu teilen und über die Bibel und unseren Alltag ins Gespräch zu kommen. Wir nehmen uns aber auch Zeit, um Gott durch Lieder und Gebete anzubeten. Außerdem gibt es Raum für persönliche Gespräche. Dies alles findet in einer offenen und gemütlichen Atmosphäre in privater Umgebung statt.

### Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

## Musik

✓ **CVJM-Posaunenchor**  
Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr  
Gemeindehaus Denklingen

**Gem. Chor Schemmerhausen**  
Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr  
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft  
Schemmerhausen

**Sing&Pray**  
Jeden 1. Sonntag im ungeraden Monat  
19.00 Uhr  
Ev. Kirche Denklingen

✓ **Gospel-Chor „Lifted Hands“**  
Freitags um 19 Uhr im Gemeindehaus  
Nächste Termine: 14. und 28.01.2022

Alle Kontaktdaten können Sie auf unserer Homepage nachsehen:  
[www.ev-kirche-denklingen.de](http://www.ev-kirche-denklingen.de)



# Herzliche Einladung!

## November

**Sonntag, 07.11.2021, 10:30 Uhr**

**Abendmahlsgottesdienst**

Predigt: J. Nicodemus

**18:00 Uhr Konzertgottesdienst zum Thema „Trost“**

Mit Tine Hamburger und Anna Seibert

**Sonntag, 14.11.2021, 10:30 Uhr**

**Gottesdienst (nicht nur) für junge Erwachsene und Familien**

Gestaltung: C. Adolphs + S. Fritsch + Team

**Sonntag, 21.11.2021, 10:30 Uhr**

**Gottesdienst zum Ewigkeits-/ Totensonntag**

Predigt: S. Fritsch

**Sonntag, 1. Advent, 28.11.2021, 10:30 Uhr**

**Abendmahlsgottesdienst**

Predigt: S. Fritsch

## Dezember

**So, 2. Advent, 05.12.2021, 10:30 Uhr**

**Gottesdienst**

Predigt: S. Fritsch

**So, 3. Advent, 12.12.2021, 10:30 Uhr**

**Familiengottesdienst**

Gestaltung: C. Adolphs + S. Fritsch + Team

**So, 4. Advent, 19.12.2021, 10:30 Uhr**

**Gottesdienst**

Predigt: J. Nicodemus

**Heiligabend, 24.12.2021, 15:30 Uhr**

**Open-Air-Gottesdienst für die ganze Familie auf dem Burghof Denklingen**

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

**Heiligabend, 24.12.2021, 17:30 Uhr in der Ev. Kirche**

**Christvesper**

Predigt: S. Fritsch

**Heiligabend, 24.12.2021, 22:30 Uhr in der Ev. Kirche**

**Christnacht**

Gestaltung: R. + U. SträBer

**1. Weihnachtstag, 25.12.2021 10:30 Uhr**

**Gottesdienst**

Predigt: S. Fritsch

**2. Weihnachtstag, 26.12.2021 10:30 Uhr**

**Singegottesdienst mit dem CVJM-Posaunenchor**

**Silvester / Altjahrsabend, 31.12., 18 Uhr**

**Gottesdienst zum Jahreswechsel**

Predigt: S. Fritsch

## Januar

**Sonntag, 02.01.2022, 10:30 Uhr**

**Abendmahlsgottesdienst**

Predigt: S. Fritsch

**Sonntag, 09.01.2022, 10:30 Uhr**

**Gottesdienst mit der Karnevalsgesellschaft Denklingen**

Predigt: C. Adolphs

**Sonntag, 16.01.2022, 10:30 Uhr**

**Gottesdienst mit Kanzeltausch**

Predigt: S. Rath (Im Oberen Wiehltal)

**Sonntag, 23.01.2022, 10:30 Uhr**

**Familiengottesdienst (ggf. mit Taufe)**

Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch und Team

**Sonntag, 30.01.2022, 10:30 Uhr**

**Gottesdienst**

Predigt: S. Fritsch

## Februar

**Sonntag, 06.02.2022, 10:30 Uhr**

**Gottesdienst mit Abendmahl**

Predigt: S. Fritsch

## Wichtige Termine

**Leider keine Seniorenadventsfeier**

das adventliche Beisammensein der Senior\*innen unserer Gemeinde muss in diesem Jahr Coronabedingt noch einmal ausfallen, das gemeinsame Singen ist uns noch zu riskant.

**Ökumenisches Gebet im Advent**

Sa, 27.11.21 um 18 Uhr in der Antonius-Kapelle an der Klus

## Besondere Anlässe

### Beerdigungen

Ulrike Bollmann, Denklingen

Kurt Dietrich, Oberzielenbach

Ilse Gallert, Sterzenbach

Anneliese Krause, Schalenbach

Hannelore Langhein, ehemals Denklingen

Gertrud Schoepe, ehemals Dickhausen

Irene Schuller, ehemals Brüchermühle

Carmen Selbach, Denklingen

Werner Seynsche, ehemals Löffelsterz

Monika Wansart, Brüchermühle

Else Wolff, ehemals Hasenbach

### Taufen

Tim Augustin, Dreslingen

Edda Eschmann, Wilkenroth

Inga Eschmann, Wilkenroth

Lina Horn, Grünenbach

Luis Jaeger, Oesingen

Leon Klein, Dreslingen

Loreen Schulze, Überasbach

Aaliyah Treder, Grünenbach

Leonard Voß, Denklingen

### Hochzeiten

Lisa und Yannic Frahm, geb. Ebbinghaus, Wiehl

Daniel und Jana Friederichs, geb.

Ostrowski, Dickhausen

## Gemeindeessen mobil

Am 07.11. und 05.12. bieten wir wieder für jeden, der möchte, eine Suppe, Brot, Nachtisch und Kuchen an. Wir bringen das Essen nach dem Gottesdienst vorbei. Anmeldungen bei *Marianne Marcinkowski*, Tel.: 02296/674 oder *Gisela Neuschäfer*, Tel.: 02296/991041 Das Essen ist kostenlos, aber über eine Spende für unseren Basar würden wir uns freuen.

**Aktion Weihnachtstischen der Tafel Oberberg**

Di, 07.12.21 Abgabe zwischen 10 und 16 Uhr im Gemeindehaus

**Gospel-Chor „Lifted Hands“**

Fr, 14.01.22 um 19 Uhr und Fr, 28.01.22 um 19 Uhr im Gemeindehaus

## Rückblick

## Neues aus dem Notel

Liebe Kirchengemeinde in Denklingen, wir hoffen, Sie sind gesund geblieben und haben die Coronazeit bisher gut überstanden. Natürlich waren auch wir im Notel im Virenmodus und langsam kommt nach den notwendigen Änderungen Schritt für Schritt und ganz vorsichtig etwas Normalität zurück.

Wir hatten das Glück, dass durch unser gutes Hygienekonzept die Betten in Notschlafstelle und Krankenwohnung nicht reduziert werden mussten. So hatten wir auch 2020 wie immer 4500 Übernachtungen, ca. 3000 in der Notschlafstelle und 1500 in der Krankenwohnung. Wichtig war, dass sich am Angebot für unsere Gäste nichts geändert hat. Sie können übernachten, bekommen zu essen, ihre Wäsche wird gewaschen und sie können (Stinker müssen!) duschen.

Dank Ihrer Hilfe konnten wir Luftfilter und Plexiglasscheiben anschaffen, auch das

Gesundheitsamt war begeistert! Inzwischen sind die Plexiglasscheiben von der Krankenwohnung auf den Speicher geräumt worden, die der Notschlafstelle folgen absehbar. Dann können wir abends wieder das Essen und Getränke auf den Tisch stellen und gemeinsam essen. Das Miteinander wird unkomplizierter und selbstverständlicher.

Wir werden unabhängig von Corona weiterhin die Hände unserer Gäste desinfizieren, weil wir das für notwendig und sinnvoll halten. Auch werden Mitarbeiter und Gäste weiterhin Mund- und Nasenschutz tragen, wenn sie sich in der Einrichtung bewegen.

Lange haben wir auf den Impfstoff von Johnson gewartet, der nur einmal verabreicht werden muss. Unsere Gäste sind nicht in der Lage, einen zweiten Impftermin wahrzunehmen. Nun ist er vor einigen Wochen gekommen und alle haben ein Impfangebot bekommen. Die meisten unserer Gäste haben sich impfen lassen. Auch alle Mitarbeiter und Freiwilligen sind geimpft.

Unsere Gäste sind sehr dankbar, dass wir weiter für sie da waren und haben achtsam

und gut mitgemacht.

Immer noch sind die Kantinen geschlossen, die uns bisher mit warmem Essen versorgt haben. Zum Glück waren gute Menschen bereit, große Mengen Nudeln, Reis und diverse Gemüse mit leckeren Soßen zu kochen. Wir Mitarbeiterinnen konnten in der Not nur „Sauce Hollandaise“ aus dem Tetrapack unterrühren.

Die Lebenshaltungskosten sind durch die Schließung der Kantinen gestiegen. Zudem mussten wir einige Ehrenamtler durch Honorarkräfte ersetzen. So freuen wir uns über jede Spende, die uns hilft, die Mehrkosten zu decken. Neben der finanziellen Hilfe tragen Sie uns in unserem Engagement vor allem durch Ihre Solidarität. Das macht uns auch in schweren Zeiten Mut.

Für alles, was sie geben wollen und können von Herzen Dank!

Bärbel Ackerschott

*Bärbel Ackerschott*

## Lust zum Beten

## Rückblick

### Ein Abendgottesdienst mit Skulpturen

Nach langer Zeit hat es im September wieder einen Abendgottesdienst gegeben. Im Mittelpunkt standen handgeformte Figuren aus Ton von Anneliese Friedrichs, die seit vielen Jahren wenig beachtet in der Kapelle an der Klus standen. Zu Beginn des Gottesdienstes waren sie nur abgewandt zu sehen, zeigten dann aber als Fotografien auf der Leinwand und als Original im Kirchenraum aufgestellt ihre starke Ausdruckskraft. Sie haben uns abgeholt in unseren so unterschiedlichen Lebenssituationen und uns hingeführt zu den Möglichkeiten des Gebetes. Intensive Texte, meditative Musik, Zeit der Stille und der Begegnung haben Raum gelassen zum Danken, Anbeten, Bitten, Fragen, Zweifeln und Gott alles hinlegen, wofür uns die Worte fehlen. Vielleicht konnte dieser Abendgottesdienst

Lust machen, mit Gott in Verbindung zu bleiben und mit Ihm zu reden, was auch immer das Leben mit sich bringt, vielleicht auch wiedermal auf einen Gottesdienst am Sonntagabend.

*Heidi Busse*



### Vom Anfragen zum Anbeten

Beten heißt: Gott anrufen.  
 Ihn bei seinem Namen nennen.  
 Ihn auf sein Wort hin ansprechen.  
 Ihn bei seiner Verheißung behaften.  
 Ihn ernst nehmen und ihn festhalten.  
 Beten ist der Weg vom Schweigen zum Reden.  
 Beten heißt: Gott zur Rede stellen.  
 Mein Herz vor ihm ausschütten.  
 Meine Fragen nennen, mein Leiden klagen.  
 Meine Lasten vor ihm ausbreiten.  
 Meine Not zu seiner Sache machen.  
 Beten ist der Weg vom Sorgen zum Staunen.  
 Beten heißt: Gott sagen, wer er ist.  
 Ihn seinen Namen zusprechen.  
 Ihn auf seine Werke ansprechen.  
 Ihn wirken lassen.  
 Ihn unseren Herrn sein lassen.  
 Beten ist der Weg vom Anfragen zum Anbeten.

## Rückblick

# Konfirmation 2021

Auch in diesem Jahr fand unsere Konfirmation coronabedingt in vier kleineren Gottesdiensten statt, in denen wir auch gemeinsam Abendmahl feiern konnten. Das Thema war „Unsere Hände in Gottes Hand.“

Nach fast 1 ½ Jahren Corona waren wir froh, die Gottesdienste in relativ entspannter Atmosphäre feiern zu können, und wünschen unseren Konfis viel Segen und Gelassenheit für ihren weiteren Lebensweg.

*Christine Adolphs und Stefan Fritsch*



In diesem Jahr wurden konfirmiert:

- Tim Augustin, Dreslingen
- Marie Botzem, Denklingen
- Kati Dick, Brüchermühle
- Jonas Fritsch, Denklingen
- Noemi Gütlich, Hasenbach
- Florian Hasenbach, Hasenbach
- Mika Huppertz, Eiershagen
- Levi Jütte, Dreslingen
- Karla Kiupel, Denklingen
- Leon Klein, Dreslingen
- Lukas Kobsch, Wilkenroth
- Johannes Löder, Feld
- Til Rohs, Sterzenbach
- Aaron Schaumann, Bieshausen
- Jana Schmidt, Rommelsdorf
- Nele Tittes, Denklingen
- Eric Wirths, Heischeid

## Rückblick

# CVJM- Gottesdienst

Am 05.09.2021 fand der schon zur Tradition gewordene jährlich stattfindende Gottesdienst mit CVJM-Beteiligung statt.

Beim schönsten Sonnenwetter haben wir Gottesdienst unter dem Thema „Freundschaft“ auf dem Kirchplatz mit Posaunenchor und Musik gefeiert und wir durften da ohne Abstand und ohne Masken feiern und singen. Im Anschluss vom Gottesdienst gab es noch eine eisige Erfrischung.

Es fühlte sich an wie ein gutes Stück Normalität aber es war trotzdem was besonderes. Wir haben es alle genossen.

*Diana Hasenbach*







Rückblick

# Café Cappelchen

Am 01.10.2021 um 15 Uhr war es soweit: Nach fast 2 Jahren öffnete das Cafe Capellchen wieder seine Türen. Wir haben ab und an unsere Stammgäste an den Haustüren besucht, aber manche haben wir in dieser Cafe-freien Zeit gar nicht gesehen. Als es dann das Signal gibt, dass wir wieder starten dürfen, fragen wir uns zunächst: Wie fangen wir wieder an? Fangen wir überhaupt an? Werden sich Gäste einladen lassen? Wir beschließen, wieder eine Haustüren-Tour zu machen, um mal zu erfragen, wie

es denn wäre, wenn .... Kleine Muffins mit einem Einladungssticker finden ihren Weg in über 20 Häuser. Viele freuen sich über die Nachricht, erschreckend viele müssen aber auch aus überwiegend gesundheitlichen Gründen absagen. Insgesamt ist die Resonanz so begeistert, dass sich unsere Frage, ob wir überhaupt wieder anfangen sollten, schlicht nicht mehr stellt. Ausnahmsweise an einem Freitag sind dann 17 Gäste beim Neustart dabei. Die Einhaltung der geltenden Regeln ist geklärt und tut der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch. Kurz und knackig – die inhaltliche Unterbrechung beim Kaffeeklön: Herbstzeiten im Jahresablauf und im Leben sind das

Thema, an dem sich auch die Dekoration orientiert. Wie in jedem Cafe lesen wir auch diesmal 2 Texte und verteilen anschließend die Giveaways, die an den Input erinnern sollen: Es gibt erntefrischen Waldfruchtgelee. Noch einmal gehen wir an den Tischen vorbei und fragen nach den Wünschen unserer Gäste. Dann, nach und nach verabschieden sich die ersten... ... und freuen sich aufs nächste Mal: Am 8. Dezember werden wir wieder mit selbstgebackenen Torten und leckeren heißen Getränken auf Gäste warten: um 15 Uhr im Cafe Capellchen.

Ruth Sträßer

# Prayer for future



Wir alle leben auf dieser einen Erde, die wir für uns und für kommende Generationen erhalten möchten. Wir wollen uns für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen und dazu im Gebet unsere Verantwortlichkeit, Achtsamkeit und Hoffnung stärken.

Deshalb treffen wir uns zum **Prayer for Future** jeweils

- am 4. Freitag im Monat**    **Nächste Treffen:**  
**um 18:30 - 19 Uhr**        26.11.21 Ev. Gemeindehaus  
    28.01.22 Kath. Pfarrheim  
    26.02.22 Ev. Gemeindehaus

Herzliche Einladung an alle!

Bei Fragen: Elfi Nicodemus    ☎ 02296 / 99 13 39

# Neue Jungbläser

Ob Trompete, Posaune oder Bariton - ganz egal. Bei uns könnt Ihr alles lernen!

Die Ausbildung beinhaltet:

- Unterricht bei einem Instrumentallehrer
- gemeinsames Spielen in der Jungbläsergruppe

Die Kosten werden anteilig vom Posauenchor mitgetragen und Instrumente gestellt.

**Bei Interesse bitte melden an:**  
 Claudia Arnold, Tel.: 0178 1471207  
 E-Mail: posaunenchor@cvjm-denkingen.de



## Rückblick

# Schritt für Schritt für den guten Zweck!

Am 2. Oktober war es endlich soweit. Der Sponsorenlauf unserer Gemeinde konnte bei bestem Laufwetter ausgetragen werden.

Pünktlich gegen 12:00 Uhr trafen die hochmotivierten Läufer am alten Sportplatz in Eiershagen ein.

Nachdem sie eingeeckelt hatten, wurde die Veranstaltung mit folgenden Worten eröffnet:

*Alle, die auf Gott, den Herrn hoffen, gewinnen neue Kraft. Sie schwingen sich nach oben, wie Adler. Sie laufen schnell, ohne zu ermüden. Sie gehen und werden nicht müde. Jesaja 40, Vers 31*

Mit dieser starken Zusage, gingen die

Teilnehmer an den Start. Es war schön zu sehen, daß auch die Jüngsten unserer Gemeinde mit Freude teilgenommen haben. Einige Läufer berichteten, dass sie viel mehr Kilometer zurücklegen konnten, als sie sich vorher zugetraut hatten.

Einige fanden sich als Laufteam zusammen und motivierten und unterstützten sich gegenseitig.

Während der Lauf im Gange war, versammelten sich die Zuschauer am Sportplatz. Das vielfältige Kuchenbuffet, die gute Musik und die leckeren Würstchen vom Grill haben zum Verweilen eingeladen. Es wurde geklönt, angefeuert, gegessen und geschwitzt.

Dank der Läufer, der Sponsoren, den Besuchern und den vielen Helfern, wurde die Aktion ein voller Erfolg.

Der Erlös für die Hochwasserhilfe der Diakonie Rheinland Westfalen Lippe beträgt 3500 Euro.

Wenn sie noch einen Beitrag leisten möchten, haben sie die Möglichkeit dieses zu tun.

Iban: DE79 3506 0190 1014 1550 20

*Mit Jesus Christus mutig voran!  
Herzliche Grüße, Mareike Maurer*



## Grenzenlos

### Neuigkeiten unserer Kooperationspartner

#### Lebendiger Adventskalender und Offene Kirche im Oberen Wiehltal

Nach der guten Resonanz des letzten Jahres planen wir auch in diesem Jahr wieder vom 1. bis zum 23. Dezember einen Lebendigen Adventskalender. An den Wochenenden der Offenen Kirche werden sich in der Odenspieler Kirche die Kalendertüren mit besonderen Überraschungen öffnen. Leider findet auch in diesem Jahr noch kein Weihnachtsmarkt statt, aber zu den traditionellen Andachten wie der „Musik im Advent mit dem Waldbröler Kammerorchester“ (11.12 um 17h) und der „Ökumenische Andacht zum Friedenslicht von Bethlehem“ (12.12. um 17h) laden wir

herzlich ein.

In die Offene Kirche starten wir mit einem Familiengottesdienst am 05.12., der auf dem Weg zur Krippe eine Ausstellung von jungen Künstlern der Gemeinde eröffnet und musikalisch vom Posaunenchor Odenspiel mitgestaltet wird.

Die Ausstellung der Keramikgestalterin Beate Weiß aus Siegen wird in der Offenen Kirche in der Passionszeit bei uns zu Gast sein.

Nähere Informationen im Gemeindebüro unter 02297/7807.

*Beate Ising*

## Neue Krippen von Bruno Blum

Bruno Blum fertigt wieder Krippen! Der Erlös geht zu 100% an das Notel in Köln. Möchte man die Krippen sehen und / oder kaufen, kann man Bruno Blum auch persönlich kontaktieren, um einen Besichtigungstermin mit ihm auszumachen: Tel. 02296 429



## Männerkreis

Jeden 3. Mittwoch im Monat vormittags von 09.30 bis 11.00 Uhr im ev. Gemeindehaus Denklingen. Hier treffen sich Männer ab 65 Jahre:

- zum Austausch über aktuelle Themen
- zur Gemeinschaft
- zum Lesen der Bibel
- zum gemeinsam gesprochenen Gebet

Die Themen für 2021

- 17.11.21 „Hospiz- und Trauerbegleitung“, Michael Adomaitis berichtet über die Hospizarbeit
- 15.12.21 „Es begab sich aber zu der Zeit“, Weihnachtsfeier des Männerkreises

Kontakt: Gottfried Claus, Hähner Weg 74, 51580 Reichshof-Denklingen, Tel. 02296/8733

## Glaubenskurs

**Glaube - Liebe - Hoffnung! Vater - Sohn - Heiliger Geist!**  
2. Teil - 3 Gesprächsabende per Zoom

Drei Abende für alle, die Interesse haben, den christlichen Glauben neu oder intensiver kennenzulernen. Videokonferenzen auf der bewährten Online Plattform Zoom helfen uns dabei. Alles online in einer ehrlichen und freundlichen Atmosphäre.

- Donnerstag, 21.10., 20 Uhr: „Vater“
- Donnerstag, 04.11., 20:00 Uhr: „Sohn“
- Donnerstag, 18.11., 20:00 Uhr: „Heiliger Geist“

Die Zugangsdaten für Zoom finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde: [www.ev-kirche-denklingen.de](http://www.ev-kirche-denklingen.de)



BERTA BESENSTIEL

## BERTAS BADEZIMMERSCHRECK

Vor ein paar Monaten unter der Dusche des Gästebades. Es bollerte an der Türe und ein Sohn rief mir zu: „Mama, im Keller kommt Wasser an“. Sofort war meine Wellnesszeit beendet und die Besichtigung des Schadens angesagt. Ja, ca.1 Tasse Wasser war an der Bodenplatte vorbei in den Kellerraum getropft.

Das wird die nächste Baumaßnahme, wurde mir klar. Und, diese wird eine ganze Zeit lang dauern. Und, wir werden in dieser Zeit nicht duschen können. Und, unser eigentliches Badezimmer befindet sich im Rohbau.

Nein, es kam keine Panik in mir hoch, wie ich das alles organisieren und bezahlen würde. Mir kam der Gedanke, endlich müssen wir das obere Bad fertig machen. Da führt kein Weg dran vorbei. Vielleicht ist das ein Segen, was ich da sehe.

Abends erzählte ich einer Freundin von unserer Lage. Sie meinte, soll ich mal meinen Mann fragen, ob er sich den Schaden anschaut? Er ist Bausachverständiger. Diese Idee nahm ich dankbar an und am nächsten Tag war er da. „Ich denke, es ist ein Versicherungsfall“, meinte er. Und so war es auch. Nach etwas Telefoniererei und Schreiberei war klar, ich würde nicht

selbst in die Tasche greifen müssen, um zu bezahlen.

Die Suche nach einem Handwerker war erfolgreich und die Aussicht auf duschlose Zeiten beflügelte meine Söhne, besonders den Ältesten, handwerklich tätig zu werden.

Der Rohbau wurde in Angriff genommen. Mit beratender Unterstützung und ein wenig praktischer Hilfe wurde gespachtelt, gestrichen, Paneele eingezogen, gefliest und alles getan, um eine Ausweichmöglichkeit zu schaffen, für die Zeit in der renoviert werden würde. Und natürlich für die Zeit danach.

Schön ist es geworden, unser großes Badezimmer. Wir genießen es sehr und sind stolz auf den Handwerker in unserer Familie.

Nun konnte ich nach 4 Monaten endlich wieder unser kleines Bad im Erdgeschoß nutzen. Welch ein Genuss. Beim anschließenden Trocknen der Duschkabine fiel es mir auf. Ich mache es gerne, es ist so leicht etwas Neues zu säubern und es sauber zu halten.

Mich erinnert es an einen Satz über die Vergebung, den Jesus sagte. Das war als ihn sein Schüler Petrus nach der Fußwa-

schung (Johannes 13) fragte, ob er ihm nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf säubern könne. Jesus sagte, du bist schon gebadet, bist schon sauber, jetzt ist es nur noch nötig den neuen Schmutz zu entfernen.

Er meinte, wer sich zu ihm, Jesus, hält, der ist rein, dem ist grundsätzlich vergeben. Es ist nur noch nötig, den täglichen Schmutz abwaschen zu lassen.

Und für uns Jesusleute bedeutet das, er hat uns vergeben, alles, jetzt ist es nur noch nötig ihm den täglichen Mist zu bringen, den wir veranstalten. Zugeben, dass wir Flecken auf der weißen Weste haben. Er sorgt selbst fürs sauber machen.

An diese Art der Reinigung könnte ich eigentlich jetzt jedes Mal denken, wenn ich in Zukunft meine Dusche trockne. Dann haben weder Stockflecken noch innerer Schmutz eine Chance aufzutreten,

EURE BERTA BESENSTIEL



# Herzlichen Glückwunsch!





Evangelische  
Kirchengemeinde  
Denklingen

# Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

## Pfarrer



**Stefan Fritsch**

Pfarrer

Telefon: 02296-90 87 878

Mobil: 0151-50 16 47 04

E-Mail: stefan.fritsch@ekir.de

## Küsterin



**Astrid Hansen**

Mobil: 0151-19 69 08 35

E-Mail: astrid.hansen@ekir.de

## Küsterin



**Ludgard Dissevelt**

Telefon: 02296-15 89

## Gemeindereferentin



**Christine Adolfs**

Mobil: 0177-22 48 655

Telefon: 02296-99 95 335

E-Mail: christine.adolfs@ekir.de

## Gemeindebüro



**Ilka Fielenbach**

Telefon: 02296-99 94 34

Telefax: 02296-99 94 35

E-Mail: denklingen@ekir.de

## Offene Ganztagschule



**Katharina Penny**

Telefon: 02296-99 99 516

Werktags 11:00 – 16:00 Uhr

E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

## Gemeindebüro

**Montags & Donnerstags: 09:00 – 13:00 Uhr**

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

Telefon: 02296-9994 34

Telefax: 02296-9994 35

E-Mail: denklingen@ekir.de

**Bankverbindung:** DE62 3846 2135 0500 0030 14

## Impressum

**Herausgeber:** Presbyterium der ev. Kirchengem. Denklingen (V.i.S.d.P.)

**Redaktion:** Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Cornelia Grünheid, Christoph Claus, Stefan Fritsch, Bernd Heismann

**E-Mail an die Redaktion:** redaktion@ek-denklingen.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 30.01.2022

**Redaktionsschluss:** 18.01.2022

**Web:** www.ev-kirche-denklingen.de